



herzo



Stadtmuseum und Stadtarchiv
Jahresbericht 2023



STADTMUSEUM
HERZOGENAURACH

Referenten

Irene Lederer M.A., Leiterin

Dr. Christian Hoyer, Stellv. Leiter

INHALT

Einführung

Das Stadtarchiv

Das Gedächtnis der Stadt zieht um

Das neue Stadtarchiv

Vermittlung

Benutzerberatung und Auskünfte

Das Stadtmuseum

Ausstellungstätigkeit

Besucherzahlen

Bildung und Vermittlung

Neuzugänge

Ausblick

Öffentlichkeitsarbeit

Einführung

Das Referat 101 vereint mit den Bereichen **Stadtmuseum und Stadtarchiv** zwei auf unterschiedlichen Fundamenten basierende städtische Einrichtungen. Das Stadtmuseum nimmt freiwillige kommunale Aufgaben wahr und orientiert sich dabei an den international anerkannten Standards des ICOM (Code of Ethics des Internationalen Museumsrats), während das Stadtarchiv eine kommunale Pflichtaufgabe ausführt.

Der Jahresbericht für das Jahr 2023 zeigt die ganze Vielfalt der Aufgaben, denen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widmen. Diese Vielfalt wird von einer gemeinsamen Aufgabenstellung zusammengehalten: der Erforschung und Vermittlung von Stadtgeschichte und der Sicherung und Bereitstellung der historischen und kulturellen Überlieferung der Stadt.

Stadtarchiv

Die Archivierung von Verwaltungsunterlagen ist nach Maßgabe des Bayerischen Archivgesetzes eine weisungsfreie Pflichtaufgabe für die Städte und Gemeinden des Freistaats Bayern. Dabei beinhaltet das Archivieren das Erfassen und Bewerten von Unterlagen und das Übernehmen, Verwahren, Erhalten, Erschließen sowie Nutzbarmachen und Auswerten als Archivgut.

Als Kommunalarchiv sind wir für die Überlieferung der Stadt Herzogenaurach zuständig. Primär handelt es sich dabei um Registraturgut, Korrespondenzen, Manuskripte, Entwürfe, Zeitungen, Pläne, aber auch Bild- und Tonmaterial sowie elektronische Datenträger. Weit über die Bewahrung von Kulturgut hinaus dient das Stadtarchiv der Rechtssicherung der Verwaltung. Die Unterlagen werden dauerhaft erhalten, inhaltlich erschlossen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Jeder Bürger und jede Bürgerin hat das Recht auf die Benutzung des Stadtarchivs, gemäß den Bestimmungen der Archivgesetze und der Satzung des Herzogenauracher Stadtarchivs.

Das Gedächtnis der Stadt zieht um

Nachfolgend wird die Tätigkeit des Stadtarchivs für 2023 vorgestellt, die schwerpunktmäßig im Zeichen des Umzugs der Stadtverwaltung aus dem Interimsrathaus in den Neubau des Rathauses stand. Eine Archivverlagerung ist ein Kraftakt, der durch einen noch unvollendeten Neubau als Umzugsziel erschwert wurde. Die Arbeiten zur Einsortierung der Archivalien in die Regale der Magazinräume dauern bis heute an.

Die Verlagerung des gesamten Archivbestandes in das neue Domizil erfolgte im Vorfeld des Umzugs der Kernverwaltung. Die Umzugslogistiker der Firma Lauer übernahmen den Transport von mehr als 700 laufenden Metern Archivmaterial. Zudem transportierte die Möbelspedition die Stahlregale des Interimsarchivs in die neuen Räumlichkeiten. Eine Rollregalanlage im Magazin stand zum Zeitpunkt des Umzugs bereits zur Verfügung, die restlichen Regale wurden in den auf dem Umzug folgenden Wochen nach und nach aufgebaut. Nach und nach erfolgte auch die Fertigstellung der Räumlichkeiten einschließlich der Versiegelung der Betonböden.

Das Archivgut umfasst Akten, Urkunden und Dokumente. Auch historische und antiquarische Bestände gehören zum Archiv, darunter Bücher, Fotografien, Flugblätter, Schriftstücke verschiedener Herkunft, Ansichtskarten, Plakate sowie Drucksachen von Parteien, Verbänden und Vereinen. Das Archivgut ist überwiegend von den Archivmitarbeiterinnen und –mitarbeitern in säurefreie Spezialkartons verpackt worden, trotzdem stellte der Umzug der zum Teil empfindlichen Archivalien eine große logistische Herausforderung dar. Es galt auf einiges zu achten: Kartons waagrecht tragen, alles gut auspolstern und niemals die Reihenfolge aus den Augen verlieren. Um Letzteres sicherzustellen, war immer mindestens ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin des Stadtarchivs beim Ein- und Ausräumen vor Ort. Der „schwerste Brocken“ des Umzugs waren die verschiedenen Planschränke.

Der Umzug



Das neue Stadtarchiv

Die neuen Räumlichkeiten im Untergeschoss des Verwaltungsgebäudes bieten nicht nur deutlich mehr Platz: Die Räume sind maßgeschneidert für die unterschiedlichen Arbeitsprozesse im Stadtarchiv und werden die Abläufe für die Archivarinnen und Archivare sowie Archivbenutzer vereinfachen. Man kann in dieser Hinsicht nicht nur von Fortschritt, sondern von einem „Quantensprung“ für die Arbeitsabläufe sprechen.

Zudem bietet das neue Stadtarchiv eine gute Ausstattung für zeitgemäße Archivarbeit. Neben einem Raum für Restaurierungsarbeiten (24 qm), in dem auch ein großer Teil der archivischen Sammlungen Platz fand, steht ein großer klimatisierter Magazinraum mit 186 qm Grundfläche sowie ein Zwischenarchiv für Neuzugänge (31 qm) zur Verfügung.

Als Informations- und Dokumentationszentrum steht das Stadtarchiv den Bürgerinnen und Bürgern offen. Ein Benutzerraum (27 qm) mit acht Plätzen und einer Präsenzbibliothek zur Stadtgeschichte bietet ideale Bedingungen für eine persönliche Archivrecherche. Die Arbeitsplätze sind mit Elektroanschlüssen für Laptops ausgestattet und auch für Menschen mit Behinderungen ohne Einschränkungen zugänglich.

Die gewünschten Archivalien können im Stadtarchiv bestellt und während der Öffnungszeiten im Lesesaal eingesehen werden. Die Benutzung ist gebührenfrei, wenn sie zu wissenschaftlichen Zwecken oder durch Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer schulischen Aufgabenerfüllung erfolgt. In anderen Fällen sind für die Benutzung Gebühren zu entrichten. Auch bei der Anfertigung von Reproduktionen sowie für kommerzielle Veröffentlichungen entstehen Kosten. Die Höhe regelt im Einzelnen die Gebührensatzung des Stadtarchivs.

Die neuen Räumlichkeiten des Stadtarchivs



Vermittlung

Seit dem Tag der offenen Tür am 14. Oktober werden Gruppenführungen zum Kennenlernen des Archivs angeboten, auch im Zusammenhang mit Rundgängen der Gästeführer. Als neues Angebot werden im Januar 2024 Aktionstage „Alte Schriften entziffern“ durchgeführt (11.1. und 18.1.2024). Mitgebrachte Texte, ob alte Briefe, Kochrezepte oder Feldpostkarten in Sütterlin-Schrift wie auch in anderen älteren Schriften können in die heutige Schrift übertragen und so auch für die jüngeren Generationen lesbar gemacht werden.

Übernahme von Archivgut

Aus der Verwaltung sowie aus nichtstädtischer Herkunft konnte das Stadtarchiv auch im Jahr 2023 in kleinerer Zahl Unterlagen zur Stadtgeschichte übernehmen. Größeren Umfang hatten Abgaben, die nach dem Umzug übernommen worden waren. Die Unterlagen werden zurzeit gesichtet, aussortiert und verzeichnet.

Daneben wurden die einschlägigen Sammlungen des Stadtarchivs – Bücher zur Stadtgeschichte, Druckschriften, Einzelarchivalien, Festschriften, Tonaufnahmen, Fotos und Postkarten, Karten und Pläne, Ortsliteratur, Plakate u.a. – ergänzt, sowie die Stadtchroniken (Zeitungsausschnittsammlungen) sukzessive weitergeführt. Die Verzeichnung der digitalen Aufnahmen in einer Bilddatenbank konnte zügig vorangebracht werden.

Stadtmuseum

Ausstellungstätigkeit

Das Stadtmuseum widmete sich auch in diesem Jahr vertieft einem Thema der Herzogenauracher Stadtgeschichte. In der Schwerpunktausstellung „Die Zwanziger Jahre“ konnten Herzogenauracherinnen und Herzogenauracher ein spannendes Jahrzehnt neu entdecken. Die Sonderschau dokumentierte das Lebensgefühl der Zeit und behielt dabei immer den Alltag der Menschen in der fränkischen Kleinstadt im Blick. Anhand von großformatigen Fotos tauchten die Besucher in die wichtigsten Ereignisse und Entwicklungen des Jahrzehnts ein. Die aussagekräftigen Abbildungen stammten zum überwiegenden Teil aus dem Bestand des Herzogenauracher Stadtarchivs. Eine Sammlung von Originalexponaten aus den 1920er Jahren konnte von einer Privatsammlerin für die Ausstellung im Stadtmuseum übernommen werden.

Zunächst begann das Jahr 2023 mit einer Wanderausstellung, die bereits im November 2022 eröffnet worden war. Den Großteil der Kosten dieser Ausstellung hatten Herzogenauracher Firmen übernommen:



Ausstellung 19.11.2022 bis 22.01.2023
Schöner Schein. Dunkler Schatten.
Produktpiraterie ist kein Kavaliersdelikt



Schöner Schein. Dunkler Schatten.

Produkt- und Markenpiraterie ist kein Kavaliersdelikt

Laufzeit: 19. November 2022 bis 22. Januar 2023

Die Ausstellung vom Aktionskreis gegen Produkt- und Markenpiraterie e. V. (APM) stellte Originalprodukte deren Kopien gegenüber, die mittlerweile täuschend echt erscheinen. Das Plakat der Ausstellung zeigt eindringlich, welche Folgen der vermeintlich harmlose Kauf eines gefälschten Produkts für den Verbraucher haben kann: „Das Potenzmittel war gefälscht. Echt waren nur die Nebenwirkungen.“ Gesundheitliche Schäden sind nur eine der vielen Gefahren, auf die der Aktionskreis aufmerksam machen möchte. Betroffen sind nahezu alle Branchen. Längst geht es nicht mehr nur um Luxusuhren oder Handtaschen, sondern auch um Medikamente, Genussmittel und technische Geräte. Auch die Herzogenauracher Weltkonzerne bleiben davon nicht verschont.



Stadtmuseum Herzogenaurach

Die Zwanziger Jahre

Die Zwanziger Jahre

Laufzeit 6. Mai bis 29. Oktober 2023

Die vom Stadtmuseum selbstkonzipierte Sonderschau zeigte zahlreiche Originalobjekte sowie historische Abbildungen, die einen Blick in eine Zeit des rasanten Fortschritts eröffneten. Es war eine Zeit voller Gegensätze: Zwischen Lebenslust und sozialem Elend, zwischen Wirtschaftsboom und Weltwirtschaftskrise. Vor 100 Jahren nahm das Leben Tempo auf: Mit Motorrädern und Automobilen, mit Radio und Telefon nicht nur in den Städten, sondern auch auf dem Land. Vereine erlebten ihren Höhepunkt: An jedem Wochenende fand ein Fest, ein Wettkampf oder Konzert statt. Die kurze, aber heftige Moderne zwischen den Weltkriegen war geprägt von Kunst und Kultur und der Emanzipation von Frauen.



Im Rahmen dieses Ausstellungsprojekts beteiligte sich das Stadtmuseum mit einer Matinee am Kulturfestival hin&herzo, das im Jahr 2023 unter dem Motto „Zeit und Zeiten“ stand.

Alexandra Völkl (Gesang und Schauspiel) und Budde Thiem (Piano) präsentierten mit „**Davon geht die Welt nicht unter? Die Menschen hinter den Liedern**“ ein Chansonprogramm über die Schicksale von Künstlerinnen und Künstlern zur Zeit des Nationalsozialismus.

Die Veranstaltung am 24. September 2023 spannte einen kultur- und zeitgeschichtlichen Bogen vom Ende der Weimarer Republik bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs und eröffnete einen neuen Blick auf die „alten Schlager“ und die Menschen „hinter den Liedern“, die bei den heute so nostalgisch anmutenden Klängen mehr und mehr in Vergessenheit geraten.

Noch bis Anfang Februar 2024 läuft die **aktuelle Winterausstellung** des Stadtmuseums, die eine Sammlung von fast 400 Schneekugeln zeigt. Das Zusammenspiel von Halbkugel, Wasser, Schnee und Motiv mutet unreal, phantastisch, ja märchenhaft an und fasziniert Jung wie Alt.



LET IT SNOW

Verschneite Welten unter Glas

Ausstellung vom 3.12.2023 bis 4.2.2024

Der Nürnberger Josef Kardinal entdeckte 1984 seine Sammel-leidenschaft für Schneekugeln. Heute besitzt er mit über 10.500 Exemplaren die wohl weltweit größte Sammlung. Eine Auswahl der schönsten Stücke ist in einer Sonderschau im Stadtmuseum zu sehen. Was ursprünglich mit Abbildungen von Heiligen und Wallfahrtskirchen begann, dehnte sich aus auf Darstellungen mit einer unglaublichen Themenvielfalt: Ob Disney, Natur, Politik, Städte, Wahrzeichen, Kunst, Liebe, Tiere, Werbung, Religion, Horror, Märchen, Film, Musik, Comics oder Weltraum – die verschneiten Welten unter Glas faszinieren. Für ein stimmungsvolles Ambiente in den Ausstellungsräumen sorgte das Gymnasium Herzogenaurach im Rahmen eines Upcycling-Projekts.



Herzo-Schneekugel



Im **Begleitprogramm** basteln Kinder eigene Schneekugel. Der Workshop wird in Kooperation mit dem Generationen.Zentrum am 14. Dezember 2023 und am 11. Januar 2024 durchgeführt.

Die **Finissage** zur Ausstellung „LET IT SNOW“ steht im Zeichen der Literatur:

Am Sonntag, 4. Februar 2024, liest der Schriftsteller Oliver Schlick aus seinem Jugendbuch "So kalt wie Eis, so klar wie Glas". Das Werk handelt von Rockenfeld, einem wahr gewordenen Postkartenidyll. Die achtzehnjährige Cora kommt nach dem plötzlichen Tod ihrer Mutter in das Dorf, wo nach alter Handwerkskunst Schneekugeln hergestellt werden. Doch schon nach kürzester Zeit geschehen die seltsamsten Dinge.

Besucherzahlen

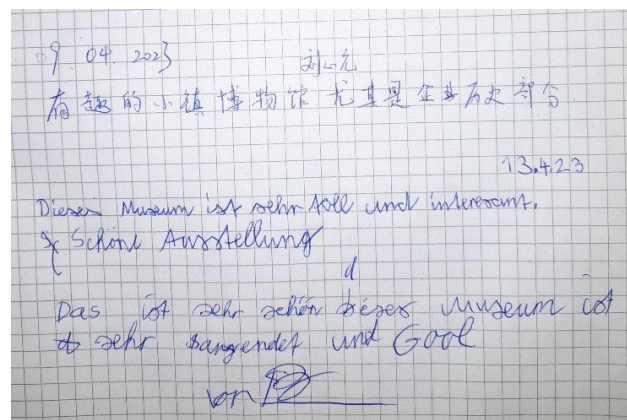
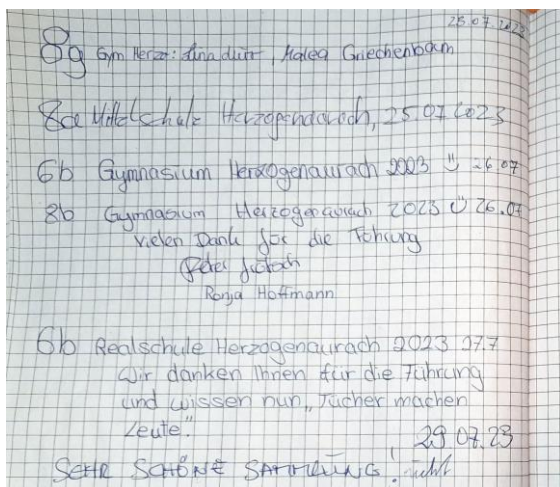
Im Berichtszeitraum konnten rund **1.810 Besucherinnen und Besuchern** im Stadtmuseum begrüßt werden. Über den Eintrittskartenverkauf kamen bis zum 26. Dezember 2023 rund 1.040 Personen (Regulärer Eintritt 640, ermäßigt 67, Kinder 16, Familienkarten 43 mit 172 Personen). Zusätzlich hatten im Berichtszeitraum 8 angemeldete Besuchergruppen Führungen durch das Stadtmuseum gebucht (insgesamt rund 140 Personen).

Ein Großteil der 770 Besucherinnen und Besucher bei freiem Eintritt kam im Rahmen von Vermittlungsangeboten ins Stadtmuseum, in erster Linie Kinder als Teilnehmende von museumspädagogischen Angeboten sowie Schülerinnen und Schüler in Klassenverbänden und in Projektgruppen. Herzogenauracher Schulen, Kindergärten und Horte können Führungs- und Vermittlungsangebote bei freiem Eintritt wahrnehmen. Im Lauf des Jahres 2023 wurden insgesamt 40 derartige Führungen durchgeführt.

Offene Führungen sind besonders niedrigschwellige Angebote der Kulturvermittlung. Eine Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich und es entstehen keine Zusatzkosten zum regulären Eintrittsgeld. Wir bieten sie regelmäßig einmal pro Monat in deutscher wie in englischer Sprache an. Im Jahr 2023 standen 31 Termine zum Kennenlernen des Herzogenauracher Stadtmuseums in den Veranstaltungskalendern.

Besucherstatistik

Jahr	Gesamtzahl	Eintrittskartenverkauf	Freier Eintritt
2018	2.150	1.090	1.060
2019	1.400	480	920
2020	945	411	303
2021	620	210	410
2022	2.700	1.300	1.400
2023	1.810	1.040	770



Bildung und Vermittlung

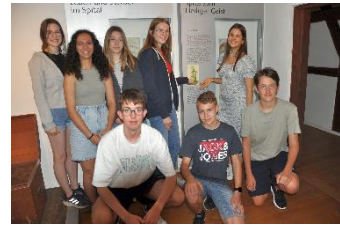
Stadtarchiv und Stadtmuseum sind gern besuchte außerschulische Lernorte. Möglichst alle Bevölkerungskreise innerhalb der Stadtgesellschaft in seine Arbeit mit einzubeziehen, das ist Ziel und Ansporn des Teams von Stadtarchiv und Stadtmuseum. Nach der Durststrecke der Corona-Zeit konnte auch 2023 der Wiederaufbau des museumspädagogischen Betriebs erfolgreich fortgeführt werden. Unsere Hauptklientel im Stadtmuseum, geführte Gruppen, insbesondere natürlich Schulklassen, konnten wieder im historischen Pfründnerspital am Kirchenplatz – im Schatzkästlein der Stadtgeschichte – empfangen werden. Die Zahl der Schulklassen konnte im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt werden. Auch Workshops oder beliebte Veranstaltungen – wie etwa der zu den „Herzogenauracher Schlappenschustern“ oder die „Nacht im Museum – konnten in gewohnter Weise stattfinden und um weitere Formate ergänzt werden. Möglich macht dies insbesondere die Kooperation mit dem Generationen.Zentrum, wie nicht zuletzt die Schneekugel-Bastelkurse zur aktuellen Sonderschau verdeutlichen.

Es zeigt sich 2023 in erfreulicher Weise: Das Museum ist für viele, auch für Jugendliche und Kinder, mehr als nur ein Gebäude in ihrer Stadt. Hier und nur hier wird die Chance einer direkten Begegnung mit den Originalen der Herzogenauracher Vergangenheit geboten und wahrgenommen. Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, von Kindern und Jugendlichen beim Gang durch die Stadt erkannt und begrüßt zu werden. Umso mehr erfreut es, wenn man von Lehrerseite erfährt, dass der Besuch lohnend gewesen und vieles „hängen geblieben“ sei. So kann die Identifikation mit der eigenen Stadt gelingen, das Verständnis für vergangene Zeiten gefördert und Kenntnisse gewinnbringend für das eigene Leben und die Gesellschaft als Ganzes genutzt werden.

Diese unmittelbare Erfahrung kann durch das digitale Angebot keinesfalls ersetzt, aber natürlich wunderbar ergänzt werden. So konnte auch heuer das digitale Vermittlungsangebot, v.a. dank Kooperationsprojekten mit einzelnen Schulen, sowohl im Museum selbst wie durch ans Museum angebundene Schnitzeljagden weiter ausgebaut werden. Unter dem Motto „Wohnen im Mittelalter“ entstanden etwa mehrere interessante Kurzfilme, die verschiedene Facetten des Lebens im Bürgerspital Kindern und Jugendlichen anschaulich beleuchten.

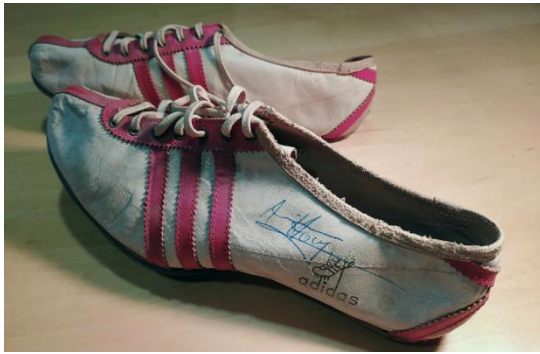
Weitere stadtgeschichtliche Projekte wurden in Kooperation mit Schulen durchgeführt. Dabei entstand etwa ein von Realschülern entwickelter Geschichtskoffer für Grundschulklassen in Form eines Schulranzens, gefüllt mit Arbeitsmaterialien, für die Sonderausstellung zu den 1920er Jahren. Zudem ermöglichte eine Kooperation zwischen Stadtmuseum, Realschule und dem Jüdischen Museum in Fürth im Januar die Durchführung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus, die dem Leben und Wirken von Jean Mandel gewidmet war, um nur zwei Beispiele hervorzuheben.

Um den Kontakt mit den Schulen zu festigen und zu intensivieren wurde am Buß- und Betttag im Sitzungssaal des Rathauses eine Lehrerfortbildung durchgeführt, die nicht nur über museums-, sondern auch über die erweiterten archivpädagogischen Programme und Möglichkeiten informierte. Nach dem Umzug ins neue Rathaus bieten sich nun auch in den neuen Räumlichkeiten des Stadtarchives weitaus bessere Möglichkeiten zur Vermittlung. Am Tag der Offenen Tür konnten sich viele Herzogenauracherinnen und Herzogenauracher bei Archivführungen ein Bild davon machen.



Neuzugänge

Im Berichtszeitraum 2023 konnte der Museumsbestand um eine geringe Anzahl von Schenkungen erweitert werden. Hintergrund dazu ist die nach wie vor ungelöste Depotfrage, die dazu zwingt, auch interessante Angebote von Objekten abzulehnen. Entsprechend der Sammlungsstrategie des Stadtmuseums – und in Hinblick auf die aktuelle Depotsituation – werden ausschließlich kleinformatige Gegenstände mit explizit lokalem Bezug angenommen, die den Bestand sinnvoll ergänzen. Beispiele:



Nr. 3342

Adidas Sportschuhe, Autogramm Armin Hary

Laufschuhe, 1960

Schenkung Hans Stärker, Nürnberg

Nr. 3343

Bierkrug Zinnmontierung, 1932

Gewidmet dem Hauptlehrer H. Schürr von seinen Schülern; Schenkung Erich Tauer, Göttingen

Ausstattung eines Soldaten aus dem Zweiten Weltkrieg mit Bezug zu Herzogenaurach

Schenkung durch Franz Janecek

3344 Henkelmann; Deckeldose mit Glaseinsatz

3345 Schneebrille

3346 Feldflasche

3348 Rucksack, Afrikakorps

3349, 3350 Zwei Paar Ski samt Stöcken aus den 1930er Jahren



Ausblick 2024

Ausstellung „So geht Verständigung“. Laufzeit März bis Mai 2024

Dreisprachige Wanderausstellung „So geht Verständigung – dorozuměni“ des Sudetendeutschen Rats über das jahrhundertelange Zusammenleben von Deutschen und Tschechen im Herzen Europas.



Ausstellung „GEDA - Gebrüder Dassler Sportschuhfabrik“

Aus der fränkischen Kleinstadt in die Welt: Rudolf Dassler und Adolf Dassler gründeten 1924 in Herzogenaurach die Gebrüder Dassler Schuhfabrik, aus der nach dem Zerwürfnis der beiden im Jahr 1948 die Unternehmen Adidas und Puma hervorgingen. Wir werfen einen Blick zurück in die Geschichte.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Organisation von Ausstellungen und Veranstaltungen erfordert grundsätzlich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Zu jeder Sonderausstellung – und auch zur Schausammlung – werden Info- und Presse-materialien erstellt sowie die digitale Präsentation des Stadtmuseums auf der Homepage und auf verschiedenen musealen Onlineportalen gepflegt. Durch eine eigene Öffentlichkeitsarbeit werden Inhalte greifbar und lebendig. Denn der erste Blick auf die Internetseite, das Plakatmotiv und die Texte der Drucksachen können die Entscheidung für einen Museumsbesuch ganz klar unterstützen. Beispiele:



NN 5.5.23

NN 14.8.23

FT 30.8.23



FT 27.6.23

NN 13.6.23

FT 7.10.23



NN 2.12.23

FT 5.12.23

NN 15.12.23

Hallo, danke für ihre zeit es
war wirklich toll und es war
auch sehr gespannt. noch mal
danke

Euerer Hort 5

